

INHALT

EINLEITUNG

I. Gegenstand.....	13
II. Methodik.....	26
III. Forschungsstand.....	31
IV. Quellenlage.....	37

ERSTER TEIL

Die Geschichte der militärischen Nutzung der Kernenergie

1. Die Atombombe – Grundlagen.....	50
1.1. Definition.....	51
1.2. Funktionsweise.....	57
1.3. Auswirkungen.....	59
1.4. Schutzmöglichkeiten und ihre Grenzen.....	63
2. Allgemeine Bedingungen zum Einsatz von Kernwaffen.....	65
2.1. Technische Voraussetzungen.....	65
2.2. Wirtschaftliche Voraussetzungen.....	68
2.3. Militärische Voraussetzungen.....	69
2.4. Personelle Voraussetzungen.....	70
3. Die Geschichte der militärischen Nutzung der Kernenergie.....	72
3.1. Die Konstruktion der Atombombe: Das Manhattan-Projekt 1942-1945.....	73
3.2. Die militärische Dimension: Einsatz der Atombombe im August 1945.....	74
3.3. Die politische Dimension: Strategie der Abschreckung.....	77
3.4. Das nukleare Patt: Gleichgewicht des Schreckens seit 1957.....	84
4. Die NATO-Strategien im Wandel.....	86
4.1. Forward Strategy (MC 14-1) – 1952.....	87
4.2. Massive Retaliation (MC 14-2) – 1957.....	90
4.3. Flexible Response (MC 14-3) – 1968.....	95

ZWEITER TEIL

Die junge Bundesrepublik und die Atombombe

5. Adenauers außen- und sicherheitspolitische Konzeptionen	109
5.1. Die Warnung vor der expansiven Sowjetunion.....	109
5.2. Die Definition von politischer Macht als militärische Stärke.....	118

6. Perioden deutscher Atomwaffenpolitik in der Ära Adenauer.....	121
6.1. Die Zeit des nuklearen Nichtwissens: 1949-1955.....	124
6.1.1. Deutscher Atomwaffenverzicht im Rahmen der EVG 1952.....	125
6.1.2. Deutscher Atomwaffenverzicht im Rahmen der Londoner Neunmächte-Konferenz 1954.....	127
6.2. Die Zeit des Umdenkens: 1955-1956.....	134
6.2.1. Beschaffung des Trägersystems „Matador“ und Teilnahme an Atomlehrgängen in den USA.....	135
6.2.2. Deutsche Angst vor militärischer Schwächung: Alliierte Abzugspläne im Sommer 1956.....	137
6.2.3. Europäische Angst vor Absprachen der Supermächte: Volksaufstand in Ungarn und Suezkrise im Herbst 1956.....	140
6.3. Der Wunsch nach Mitsprache: 1956-1958.....	145
6.3.1. Adenauers „Artillerie-Fauxpas“ am 4. April 1957.....	146
6.3.2. Der „Sputnik-Schock“ vom 4. Oktober 1957.....	152
6.3.3. Die parlamentarische Debatte um die Atombewaffnung der Bundeswehr im März 1958.....	154
7. Der Umgang der Bundesregierung mit außerparlamentarischer Kritik an Adenauers Atomwaffenpolitik.....	159
7.1. Innerparteiliche Differenzen: 'Atlantiker' gegen 'Gaullisten'.....	160
7.2. Bedenken renommierter Wissenschaftler: Die 'Göttinger Erklärung'...	166
7.3. Kritik der Kirchen.....	174
7.4. Widerstand innerhalb der Bevölkerung.....	176
7.4.1. Statistische Erhebungen zu Adenauers Verteidigungspolitik.....	176
7.4.2. Aktionsbündnis 'Kampf dem Atomtod'.....	179

DRITTER TEIL

Deutsches Streben nach nationaler Verfügungsgewalt

8. Grundlagen nationaler Nuklearambitionen: Anhaltendes Mißtrauen gegenüber den USA.....	184
8.1. Das Ende der „Politik der Stärke“?.....	184
8.2. Vom „Norstad-Plan“ zu „Permissive Action Links“.....	186
9. Die Legitimation bundesdeutscher Nuklearwaffenpolitik.....	195
10. Militärische Nutzung ziviler Technologie?.....	199
10.1. Anfänge deutscher Kernforschung.....	200
10.1.1. Hitlers Bombe als Grundlage bundesdeutscher Kernforschung?.....	200
10.1.2. Isotopentrennung im Dritten Reich.....	207

10.1.3. Einschränkungen deutscher Kernforschung nach 1945.....	208
10.2. Isotopentrennung bei der Degussa.....	213
10.2.1. Entwicklung der Zentrifugentechnologie nach dem Zweiten Weltkrieg.....	214
10.2.2. Gerüchte um die Nukem.....	216
10.2.3. „Nur zu friedlichen Zwecken“: Die Firmenpolitik der Degussa.....	221
10.2.4. Entwicklung der Forschung bei Degussa.....	223
10.2.5. Die Arbeiten der Degussa aus internationaler Perspektive.....	225
10.2.6. Ende der Forschung durch erzwungene Geheimhaltung.....	227
10.2.7. Fortsetzung der Arbeiten unter Bundesaufsicht in Jülich.....	241
10.2.8. Die Isotopentrennung und die Politik.....	243
11. Kontinentaleuropäische Kooperation für nationale Sprengköpfe?.....	250
11.1. Erste Überlegungen zu einer Nuklearkooperation im Herbst 1956.....	251
11.2. Eine erste Abmachung: Das Protokoll von Colomb-Béchar im Januar 1957.....	255
11.3. Forcieren der Pläne nach dem Sputnik-Schock im November 1957....	258
11.4. Europäische Sprengköpfe statt US-Raketen: Der Beschuß vom April 1958.....	265
11.5. Die Rückkehr de Gaulles: Das Ende trilateraler Nuklearräume 1958?.....	273
11.6. Zusammenfassung: Trilaterale Kooperation und deutsche Verfügungsgewalt.....	278
11.7. Bilaterale Nuklearkooperationen jenseits des trilateralen Projekts....	290
12. Die Multilateral Force als Option auf nationale Verfügungsgewalt?.....	297
12.1. Das amerikanische Konzept der MLF.....	300
12.2. Die MLF aus deutscher und amerikanischer Sicht.....	302
12.3. Die Option auf deutsche Verfügungsgewalt: Das Ende der MLF.....	307
13. Grenzen deutscher Atomwaffenambitionen.....	313
13.1. Das Erbe des Zweiten Weltkriegs.....	313
13.1.1. Deutschland als „nuklearer Friedhof“.....	314
13.1.2. „For American Eyes only“.....	316
13.2. Beschaffung des Spaltmaterials.....	318
13.2.1. Bezug radioaktiver Materialien aus dem Ausland.....	319
13.2.2. Uranprospektion in der Bundesrepublik.....	320
13.2.3. Gewinnung von Waffenplutonium.....	323
Schlußbetrachtungen.....	325

ANHANG

I. Quellen- und Literaturverzeichnis	339
I.I. Archivgut.....	339
I.II. Gedruckte Quellen.....	347
I.III. Memoiren.....	352
I.IV. Biographien.....	352
I.V. Artikel.....	353
I.VI. Nachschlagewerke, Lehrbücher und Lexika.....	357
I.VII. Sammelwerksbeiträge.....	358
I.VIII. Monographien.....	364
I.IX. Internetpräsenzen.....	372
I.X. Vorträge und Gespräche.....	374
I.XI. Graue Literatur.....	375
II. Tabelle.....	376
III. Abkürzungsverzeichnis.....	377